

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

21.8.1914 (No. 227)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 227

Freitag, den 21. August 1914

157. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P
Einrückungsgebühr: die 6 mal gelpaltene Beilage oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Bespädung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem Direktor des Generallandesarchivs Geheimen Rat Dr. Ober in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes zweiter Klasse des königlich Württembergischen Friedrichsordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem Geheimen Rat a. D. Dr. Emil Oster in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preussischen Roten Adlerordens zweiter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit höchster Entscheidung vom 12. August 1914 gnädigst bewegen gefunden, den evang. Pfarrer Oskar Vohrer in Dandenzell auf sein untertänigstes Ansuchen wegen dauernder Kränklichkeit bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf 15. Oktober 1914 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. August 1914 gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versehen die Professoren:

Philipp Meiß vom Gymnasium in Offenburg an das Friedrichsgymnasium in Freiburg i. Br. und

Karl Reuff von der Realschule in Sinsheim an das Gymnasium in Heidelberg.

die nachbenannten Lehramtspraktikanten mit Wirkung vom Beginn des Schuljahres 1914/15 zu Professoren an den jeweils bezeugten Anstalten zu ernennen:

Dr. Albert Hertle von Ulm, Amts Mühl, am Gymnasium in Offenburg,

Dr. Arnold Bergmann von Karlsruhe an der Realschule in Sinsheim und

Jakob Meßler von Wöllstein (Sessen) am Gymnasium in Lahr.

Heimbeförderung mittelloser Deutscher betr.

Auf unsere Anregung sind die deutschen Staatsbahnen übereingekommen, mittellose Deutsche, die aus dem Ausland zurückkehren, unentgeltlich auf Freischein in ihre Heimat oder an einen anderen Ort in Deutschland zu befördern, an den zu gelangen sie ein Interesse nachweisen oder glaubhaft machen können. Für die Erlangung der freien Fahrt ist in jedem Fall eine Bescheinigung der Distriktsverwaltungsbehörde (Bezirksamt, Landrat, Polizeipräsident usw.) beizubringen, aus der die Mittellosigkeit und der zurückzulegende Reisetweg hervorgeht.

Karlsruhe, 19. August 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.
Dr. Rheinboldt.

Bekanntmachung.

Die Ordnung des Dienstes der Staatseisenbahnen und der Bodenseebahnfahrts betr.

Mit allerhöchster Genehmigung aus Großh. Staatsministerium vom 6. d. Mts. Nr. 1157 wird das elektrotechnische Amt I. Klasse in Mannheim in eine Werkstätteinspektion umgewandelt.

Neu errichtet und der Werkstätteinspektion Mannheim unterstellt werden die elektrotechnischen Ämter II. Klasse Mannheim Rangierbahnhof, Mannheim Personenbahnhof und Mannheim Hafen, ferner das elektrotechnische Amt III. Klasse Heidelberg.

Karlsruhe, den 17. August 1914.

Großh. Ministerium der Finanzen.
Dr. Rheinboldt.

Sunghans.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, bringe ich ferner zur öffentlichen Kenntnis, daß Mastix, auch Mastisol und sonstige Mastixpräparate unter das Verbot fallen.

Berlin, den 1. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: De Lbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon, bringe ich ferner zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Schiffsgejäte aller Art und Teile davon, Flugzeuge nebst Zubehör und Ersatzteilen, Flugzeug- und Luftschiffmotoren nebst Zubehör und Ersatzteilen, Aeronautische Meßinstrumente, Photographische Apparate, Luftschiffhallen und Hallenteile, Wasserstoffgas, Zellen und Zellenstoffe für Luftschiffe und Ballons, Aluminiumrohre, Gasbehälter, Gasfüllanlagen.

Berlin, den 1. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: De Lbrück.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, bringe ich ferner zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Silicium, Ätherton, Farb- und Gerbstoffe, Leuchtfäden, Baumwollstoffe, Militärtuche, Leinen, Zellulose, Leinwand, Leder, Gekörte aller Art, Reizeugstücke, Boilachs, Pflochholz, Wellblech, Draht, Schanz- und Werkzeug aller Art, Hufeisen und Nägel, Maschinen zur Herstellung von Velleidungsstücken und Schuhwerk, Maschinen und Baustoffe aller Art für Brückenbau und Befestigungszwecke, Förderbahngerät, Blei, roh und bearbeitet, Bleidraht, Nidel, roh und bearbeitet, auch in Stangen oder Blech sowie in Formgehülften und Schmiebestücken, Nidelbraht, Nöhren und Nöhren aus Nidel, Scheinwerfer.

Berlin, den 1. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: De Lbrück.

Anordnung.

des Reichskanzlers, betreffend die Ausnahmen von den Verböten der Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon.

Vom 1. August 1914.

Auf Grund des § 2 Abs. 2 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und der Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, vom 31. Juli 1914 (Reichsgesetzbl. S. 265), des § 2 Abs. 2 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, vom 31. Juli 1914 (Reichsgesetzbl. S. 267), des § 2 Abs. 2 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, vom 31. Juli 1914 (Reichsgesetzbl. S. 268) und des § 2 Abs. 2 der Kaiserlichen Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon, vom 31. Juli 1914 (Reichsgesetzbl. S. 266) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Die in den Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914 verböten Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, von Rohstoffen, die

bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, von Verband- und Arzneimitteln sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, von Eisenbahnmateriale aller Art, von Telegraphen- und Fernsprengerät sowie Teilen davon, von Luftschiffergerät aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon ist gemäß Artikel 7 der Revidierten Rheinischfahrtsakte vom 17. Oktober 1868 (Preussische Gesetzsamml. 1869 S. 798) insoweit gestattet, als sie auf dem Rhein von Basel bis in das offene Meer erfolgt.

§ 2.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 1. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: De Lbrück.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 20. August.

Der Krieg.

Der deutsche Vormarsch in Belgien.

B. L. B. Berlin, 19. Aug. Die französische 5. Kavalleriedivision wurde heute unter schweren Verlusten bei Perwez nördlich Namur von unserer Kavallerie zurückgedrängt.

B. L. B. Berlin, 20. Aug. Unsere Truppen eroberten bei Tirlumont eine Feldbatterie, eine schwere Batterie, eine Fahne und machten 500 Gefangene. Unsere Kavallerie nahm dem Feind bei Perwez zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre weg.

Ein siegreicher Kampf in den Vogesen.

B. L. B. Berlin, 19. Aug. Bayrische und badische Truppen schlugen die bei Weiler 15 Kilometer nordwestlich Schlettstadt vorgebrungene 55. französische Infanterie-Brigade, brachten ihr große Verluste bei und warfen sie über die Vogesen zurück.

Das japanische Ultimatum.

B. L. B. Berlin, 19. Aug. Der hiesige japanische Geschäftsträger übermittelte im Auftrag seiner Regierung dem auswärtigen Amt eine Note, worin unter Berufung auf das englisch-japanische Bündnis sofortige Zurückziehung der deutschen Kriegsschiffe aus japanischen und chinesischen Gewässern oder Abrüstung dieser Schiffe, ferner bis zum 15. September die bedingungslose Übergabe des gesamten Pachtgebietes Kiautschou an die japanischen Behörden und unbedingte Annahme dieser Forderungen bis zum 23. August verlangt wird.

B. L. B. Berlin, 20. Aug. Telegramm aus Kiautschou: In Bestätigung der Mitteilung des Japanischen Ultimatum: Einstehe für Pflichterfüllung bis aufs Äußerste. Gouverneur.

Berlin, 19. Aug. über das japanische Ultimatum, das im Ausland schon seit einigen Tagen bekannt ist, urteilt die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“: „Dieses Ultimatum Japans ist das Schamiosette, was die Weltgeschichte gesehen hat. Solch ein unverhüllter Jynismus ist etwas Unerhörtes, er erinnert an den Schafal und den Kasgeier. Wir gestatten uns die Frage, sagt das Blatt, „ob Großbritannien auf einen solchen Waffenbruder stolz sein kann.“

(Zeff. Stg.)

Ein Erfolg zur See.

B. L. B. Berlin, 20. Aug. Die beiden kleinen Kreuzer „Straßburg“ und „Stralsund“ haben in den letzten Tagen einen Vorstoß nach der südlichen Nordsee ausgeführt. Hierbei sichtete „Straßburg“ unter der englischen Küste zwei feindliche Unterteerboote, von denen sie eins auf größere Entfernung mit wenigen Schuß zum Sinken brachte.

„Strahlend“ kam in ein Feuergefecht mit mehreren Torpedobootszerstörern auf größere Entfernung. Zwei Zerstörer erlitten Beschädigungen. — Bei der Erkundungsfahrt eines Luftschiffes bis zum Stagerag konnte erneut festgestellt werden, daß die deutsche Küste und ihre Gewässer frei von Feinden sind und die neutrale Schifffahrt unbehindert passieren kann.

Die Österreicher in Serbien.

W.L.B. Wien, 20. Aug. Nach einer Meldung der „Reichspost“ aus Semlin überschritten die österreichischen Truppen am Nachmittag bei Progar, 23 km westlich von Semlin, die Save und nahmen das serbische Städtchen Dobrowatzsch. Gestern nachmittag wurde eine serbische Komitasschibande, die auf das ungarische Ufer bei der Insel Siganlja zu gelangen suchten, zurückgeworfen und erlitt schwere Verluste.

Aufstand im Kaukasus.

W.L.B. Konstantinopel, 19. Aug. Wie der „Islam“ erfährt, gewinnt der Aufstand im Kaukasus gegen die Russen an Ausdehnung. Die Aufständischen sprengen eine Brücke über den Araxesfluß, an der einzigen Eisenbahnlinie, die Rußland mit Persien verbindet. Die russischen Truppen fliehen mit Waffen und Gepäck an die türkische Grenze. Vorgeföhren überschritt eine große Anzahl Soldaten die Grenze, um sich auf türkisches Gebiet zu flüchten. Die Preise der Lebensmittel sind im Kaukasus auf das Vierfache gestiegen. Es wird immer schwieriger, den Aufstand zu unterdrücken.

Aus der 3. namentlichen Verlustliste.

Seitenklärung: Ob. = Oberst, Oberstl. = Oberstleutnant, Maj. = Major, Optm. = Hauptmann, Rittm. = Rittmeister, Oblt. = Oberleutnant, Lt. = Leutnant, Stw. = Stabsarzt, B.-Fw. = Bataillonführer, Serg. = Sergeant, Uo. = Unteroffizier, Gef. = Gefreiter, f. = tot, sch. = schwer verwundet, l. = leicht verwundet, gef. = gefangen, vern. = vermißt.

Füsilierregiment Nr. 40 (Garnison Rajstätt). 5. Kompanie: Hf. Joh. Schaitel aus Heiligensimmern, Kreis Haigerloch, f. Fü. Paul Schulze III. aus Ruffdorf, Kreis Sachsen-Münsterberg, sch. Fü. Otto Kronenberg aus Delber in Braunschweig, um. Hf. Johann Schmidtberger aus Lützenhart, Kreis Sord, sch. Fü. Friedrich Gruffintat aus Magdeburg, l. Hf. Jakob Braun aus Bühlertal bei Baden-Baden, sch. Hf. Joseph Deinhard aus Langenthal in Bayern, l. — 6. Kompanie: Fü. Heinrich Drabe aus Triptau, Kreis Weeche, f. Fü. Joseph Duda aus Sztaradobow, Kreis Rawitsch, f. Fü. Friedrich Wittelopp aus Groß Wenigstedt, Braunschweig, f. Hf. Johann Moser aus Neugnishausen, Kreis Tuttingen, f. Hf. Wilhelm Seitmann aus Wülfingen, Kreis Uelzen, sch. Fü. Joseph Bauer aus Neufra, Kreis Gammertingen, um. — 7. Kompanie: Gef. Otto Weiser aus Breslau, f. Fü. Franz Staudera aus Friedrichsgräß, Kreis Oepeln, f. Hf. Eugen Kolke aus Orzede, Kreis Pleß, sch. Hf. Gottfr. Ulrich aus Sandweiler, Kreis Baden-Baden, um. Hf. Ernst Ambros aus Haueneberstein, l. Hf. Gustav Ludwig aus Unterriedelsheim, Kreis Iffensheim (Bayern), l. — 8. Kompanie: Hf. d. R. Paul Schuch aus Wildeshausen, Kreis Arnberg, f. Gef. d. R. Albert van der Heyden aus Salzhof, Kreis Urbach, f. Hf. Joseph Lang aus Hördern, Kreis Baden-Baden, f. Fü. Jakob Korafial aus Geuerlowice, Posen, um. Hf. Ferd. Komz aus Gauselfingen, Kreis Heddingen, l. Fü. Wilhelm Albrecht aus Breese, Kreis Dannenberg, sch. Hf. Konstantin Briegel aus Empfingen, Kreis Haigerloch, l. Fü. Faber Mader IV. aus Mühlhausen i. E., sch. Fü. Anton Napieralla aus Wienfowice, Posen, l.

Aus der vierten namentlichen Verlustliste.

Füsilierregiment Nr. 40. 9. Kompanie: Gef. Billy Dortmund, Braunschweig, f. Fü. Alois Haug, Wülfingen (Oberamt Heddingen), f. Gef. Wilhelm Brüggemann, Stendal, l. Fü. Emil Kochler, Baden (Bezirksamt Baden), sch. Fü. Adolf Leute, Kuffingen (Bezirksamt Engen), um. Fü. Stephan Leuter, Reichental (Bezirksamt Rajstätt), um. Fü. Hermann Lofch, Heilbronn, um. Fü. August Lütten, Kirchweyher (Kreis Winsten), um. — 10. Kompanie: Fü. Otto Dreffel, Rajstätt, um. Fü. Heinrich Küster, Schönbeck (Kreis Offen), um. 11. Kompanie: Fü. Heinrich Dargies, Schüttdenen (Kreis Tilsit), f. Fü. Wilhelm Ude, Käßlingen (Kreis Wolfenbüttel), um. Fü. Hermann Witte, Etingen (Kreis Gardelegen), um. Fü. Stanislaus Wislo, Odra (Kreis Bomm), um. Fü. Gustav Behrens, Lengler (Kreis Göttingen), um. Fü. Alois Krämer, Hausbach (Bezirksamt Rajstätt), um. Fü. Baptist Mura, Mellau (Kreis Thann), um. 12. Kompanie: Fü. Heinrich Klöpfer, Grohnde (Kreis Hameln), sch. Fü. Hermann Vohn, Vimbuch (Bezirksamt Bühl), sch. Fü. Heinrich Müller 4., Benzingen (Bezirksamt Gammertingen), sch. Fü. Karl Frig, Zimmern (Bezirksamt Gammertingen), l. Fü. Wilhelm Mied, Willmandingen (Bezirksamt Reutlingen), sch.

Inf.-Regiment Nr. 142. 1. Kompanie: Musk. Joseph Folger, Sulz (Kreis Gebweiler), sch. Ref. Bernauer, Medesheim (Kreis Heidelberg), l. Musk. Michael Schaffhausen, Felsenbach (Kreis Gebweiler), f. Ref. Christian Stegmaier, Gebenhausen (Kreis Goppig), l. 2. Kompanie: Musk. Karl Greis, Wollmatingen (Kreis Konstanz), sch. Musk. Jakob Benz, Colmar, sch. 3. Kompanie: Ref. Johann Samstag, Sandhofen (Kreis Mannheim), f. Musk. Eugen Reis 1., Schopfheim, f. Musk. Karl Gaiger, Gemmingen (Kreis Eppingen), f. Ref. Robert Oppermann, Linden (Kreis Hannover), sch. Harnist Joseph Würtz, Siegolsheim (Kreis Rappoltsweiler), l. 4. Kompanie: Ref. Friedrich Ruffer, Mannheim, f. Musk. Anton Schindler, Unterharmersbach (Kreis Offenburg), l. Musk. Adolf Geiges, Lanterbach (Kreis Baden), sch. Ref. Karl Linnig (Goldberg i. Schles.), l.

Drag.-Regiment Nr. 22. 1. Eskadron: Drag. Eugen Ohwald 2., Sulzburg (Kreis Müllheim i. B.), l. Drag. Wilhelm Hallert, Sasbachwalden (Kreis Achern i. B.), l. Drag. Erich Rogg, Borsfelde (Kreis Helmstedt i. Braunschweig), sch. Lt. Georg Gavanika, Berlin, l. Drag. Ernst Bury, Horheim (Kreis Waldshut i. B.), sch. Fahnenjunkler Erwin Brüning, Effen a. Ruhr, um. Drag. Joseph Nees, Freiburg i. B., um. Drag. Johann Danila, Seide-Gosthu (Kreis Ostrowo), um. Drag. Johann Kempf, Stügelstein (Kreis Wergentheim i. Wtbg.), um. Serg. Wilhelm Siegmund, Unterwilba (Kreis Posen), um.

2. Eskadron: Lt. Heinrich Meistersheimer, Landau, l. Drag. Wilhelm Wittmann, Eichenheim (Kreis Baden i. B.), l. Hf. Emil Köhler, Alauen (Kreis Reine), l. Drag. Emil Zinniger, Obersteinbrunn (Oberelsäß), f. Lt. Wilhelm Berninger, Altona, l. Drag. Hermann Schacherer, Mühlhausen i. E., sch. Lt. Ernst Drömer, Baranowich (Kreis Rühn), sch. 3. Eskadron: Gef. Ferdinand Bachmann, Gernsbach (Kreis Rajstätt i. B.), sch. Drag. Karl Müller 2., Nuttenz (Schweiz), f. Heinrich Hermann Siegel, Kostol, sch. Serg. Alfred Eckardt, Richtenhain (Thüringen), sch. Drag. Karl Jtteniohn, Rot (Kreis Wiesloch), sch. Gef. Karl Frändle, Singen (Kreis Durlach i. B.), l. 4. Eskadron: Einj.-Hf. Friedrich Fuchs, Heidelberg, sch. Drag. Karl Zipfner, Ober-Isach (Kreis St. Blasien i. B.), l. Drag. Otto Wend, Freiburg i. B., f. Drag. Jakob Lehnhardt, Ludwigshafen, f. Drag. Adam Arnold 1., Gaiberg (Kreis Heidelberg), l. Gef. Adam Bede, Hedingen, (Kreis Düsseldorf), l. Drag. Wilhelm Wolf, Neuenburg (Kreis Beroch i. B.), f. Lt. Friedrich Erb, Reipzig, f.

Inf.-Regiment Nr. 18. 4. Kompanie: Oblt. d. R. Oswald Krüger aus Reidenburg, Kreis Reidenburg, sch. Lt. d. R. Martin Blümel aus Siegnitz, Kreis Siegnitz, l. 3. Kompanie: Stabsarzt d. R. Dr. Hoffmann aus Rnitten, Kreis Seilsberg, l.

Inf.-Regiment Nr. 20. 6. Kompanie: Lt. d. R. Erich, sch.

Inf.-Regiment Nr. 41. 12. Kompanie: Lt. Brauch, sch.

Inf.-Regiment Nr. 147. Maschinengewehrkompanie: Lt. d. R. Hans Dautwig aus Gumbinnen Stadt, l.

Inf.-Regiment Nr. 165. 8. Kompanie: Lt. Hans Schröder aus Bleicherode, Grafschaft Hohenstein, l. 5. Kompanie: Optm. Paul Ildo Kläemann aus Ankeloh, Kreis Hannover, l.

Füsilierregiment Nr. 33. 1. Kompanie: Lt. Sirch, f. Lt. Walter Czibulinski aus Insterburg Stadt, sch. 3. Kompanie: Optm. Erich Haub aus Garz a. O., Kreis Randow, f. Lt. d. R. Ludwig Hundsdörfer aus Partschin, Kreis Schubin, f. Lt. d. R. Günther Schärferberg aus Neuetitten Stadt, f. 4. Kompanie: Lt. d. R. Frig Kremer aus Nösnitz, Kreis Leobschütz, sch. 7. Kompanie: Oblt. Max Fischer aus Memel, f. Lt. Paul Müller aus Frankenberg, l. 11. Kompanie: Lt. d. R. Reinhold Domogowski aus Lpt, l.

Füsilierregiment Nr. 35. 5. Kompanie: Lt. Samuelson, gef. 6. Kompanie: Lt. Jeller, gef. 7. Kompanie: Lt. Emil Ritterhaus, gef.

Inf.-Regiment Nr. 171. 5. Kompanie: Lt. d. R. Erich Freundlich aus Biebrich a. Rh., Kreis Wiesbaden, l. Maschinengewehrkompanie: Lt. Erich Pippow aus Berlin, f.

Drag.-Regiment Nr. 1. 4. Eskadron: Lt. Wilhelm Engel aus Verharbinnenhof, Kreis Weithabelland, f.

Drag.-Regiment Nr. 7. 4. Eskadron: Rittm. Arndt Cauer aus Sulz, Kreis Magdeburg, sch.

Feldart.-Regiment Nr. 1. Regimentsstab: Oblt. Karl Wagner aus Nordhausen, Kreisstadt, l.

Magdeburger Pionier-Bataillon Nr. 4. 5. Feldpionierkompanie: Lt. Ludwig Gottschalk aus Liebenau b. Samober, sch.

Feldflieger-Abteilung. Lt. Paul Wilhelm Rudolf Stoeber aus Berent, Kreis Berent, l.

Der älteste Sohn des früheren Londoner Botschafters, Freiherrn von Marschall, Wilhelm Frhr. Marschall von Bieberstein, der als Leutnant bei den Dragonern steht, wurde bei der Besetzung eines französischen Ortes durch einen Schuß in den Unterleib verletzt, die Verwundung ist nicht gefährlich.

* Eine erschütternde Todesanzeige. Die „Arenzzeitung“ enthält eine Todesnachricht, die in ihrer Schlichtheit von tragischer Wirkung ist. Sie lautet:

„Der Allmächtige hat unseren lieben Bruder Armin von Alukow, Hauptmann und Kompagnieführer, und seine treue Gattin Helene von Alukow, geborene Tochter von Notenstein, heimberufen. Er starb den 5. d. d. Sie ist auf dem Wege zu dem gefallenen Gatten in Feindesland das Opfer feiger Mordhandlungen geworden. Im Namen der Familie von Alukow.“

Eine Unterredung des Reichskanzlers mit Björn Björnson.

W.L.B. Christiania, 19. Aug. Die hiesigen Blätter berichten über eine Unterredung, die der Reichskanzler von Bethmann Hollweg dem Herrn Björn Björnson gewährt hat. Dieser berichtet: Der Reichskanzler, der sehr gut aussieht, obwohl die riesige Arbeitslast ihn seit Wochen an den Schreibtisch fesselt, sprach mit Wärme von dem mühseligen Verhalten der neutralen Staaten und mit vornehmer Zurückhaltung von den Mangeln der Gegner Deutschlands. Nur einmal zeigte er so etwas wie Erregung, als er über England sprach. Der Reichskanzler sagte u. a.: Daß sich die nordischen Länder und Holland so entschieden neutral verhalten, wird in Deutschland sehr dankbar empfunden und wir sind entschlossen, diese Neutralität mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu schützen. Dies gilt insbesondere von unseren unmittelbaren Nachbarn Holland und Dänemark. Ich habe fünf Jahre lang alles getan, um einen Weltkrieg zu verhindern und sogar noch nach der jetzigen allgemeinen Mobilmachung haben wir versucht, was nur möglich war, aber vergeblich. Rußland hat vor der schweren Verantwortung nicht zurückgeschreckt, den Weltbrand zu entfesseln. Ich habe jedoch von unserem Botschafter in Konstantinopel ein Telegramm erhalten, worin mir mitgeteilt wird, daß am dortigen englischen Botschaftsgebäude ein Plakat angebracht ist, die deutsche Flotte hätte in der Nordsee eine furchtbare Niederlage erlitten und zwanzig ihrer besten Schiffe dabei verloren. Kein wahres Wort ist an dieser Geschichte. Sie sollte natürlich dazu dienen, bei den Türken Stimmung zu machen. Die frivole Politik Rußlands trägt die direkte Schuld am Krieg. Wir kämpfen nicht nur für uns. Besonders die skandinavischen Länder müssen ja verstehen, daß es auch an ihre Existenz geht, wenn Rußland siegen sollte, daß also mit unserem Schicksal auch dasjenige anderer germanischer Länder mit höchster Geisteskultur verknüpft ist. Das läßt uns, die wir mit reinem Gewissen in den Krieg ziehen, mit doppelter Entschlossenheit kämpfen. Man

hat oft den Einwand gegen mich erhoben, daß ich zuviel des ethischen Moments in die Politik trüge. Betrachten Sie die Haltung unseres Volkes, bedenken Sie, was es heißt, daß auch unsere Sozialdemokraten, die mir sehr oft in der inneren Politik Schwierigkeiten bereiten, heute Mann für Mann mit uns gehen. Es sind tiefe sittliche Kräfte, die alles vorwärts treibt. Noch eins — unsere Mobilmachung ist noch nicht ganz beendet und schon hat unsere Armee beträchtliche Erfolge erzielt: Lüttich, Mühlhausen, Lagarde und das Land vom Feind gesäubert. Ein Volk aber, das sich im Vollbesitz seiner moralischen Kraft wie ein Mann erhoben hat, um so Bewundernswertes zu leisten, das kann nicht mehr unter die Räder kommen und das kommt nicht unter die Räder.

Die deutschfreundliche Stimmung der Finnländer.

Von einem Reichsdeutschen, der vor Bekanntwerden der Kriegserklärung von Moskau abgereist und über Finnland (Torneo) und Schweden nach Berlin gelangt ist, erhält der „Berl. Lok.-Anz.“ nachstehenden Bericht: „Von Wiborg aus fuhr ich mit etwa 600 aus dieser Stadt flüchtenden Reichsdeutschen. In Wiborg wurden alle Männer herangezogen, um provisorische Befestigungen im Gelände zu errichten. Die freundliche Stimmung der Finnländer gegen die flüchtenden Deutschen steigerte sich, je weiter man nach Norden kam. Von Amerfors an war die Meise der Reichsdeutschen geradezu ein Triumphzug. Auf allen Stationen wurden wir mit begeistertsten Ovationen empfangen und von den Bürgern bewirtet. Ich habe dort von verschiedenen Seiten gehört, daß die Stimmung in Finnland äußerst feindlich gegen Rußland ist. Unterwegs begegneten wir einem langen Eisenbahzuge von russischen Verwundeten. Es stellte sich heraus, daß die Leute alle bei der russischerseits erfolgten Zerstörung von Hangoe Verletzungen davongetragen hatten. Ich hörte, daß auch Wiborg jetzt zerstört sei. Während meines kurzen Aufenthaltes in Stockholm traf gerade die Nachricht von Lüttich ein und wurde mit Hurras auf Deutschland aufgenommen.“

Rußland und Rumänien

* Der „Börsischen Zeitung“ wird aus Bukarest vom 18. August telegraphiert: „Soeben erfahre ich von authentischer Seite, daß Rußland im letzten Augenblick das offizielle Anerbieten an Rumänien gerichtet hat, falls es sich von Dreibund loslöse und ganz auf die russische Seite trete, als Gegenleistung für dieses Bündnis Siebenbürgen als Preis zuzuerkennen. Vorläufig werden diese Anerbietungen in den hiesigen Regierungskreisen mit skeptischer Kühle entgegen genommen; es ist von maßgebender Seite die treffende Bemerkung gefallen, daß Rußland, bevor es über Siebenbürgen verfüge und dieses als Beute anbiete, besser täte, zunächst Polen seinem eigenen Reich zu erhalten.“ (Zfr. Bg.)

Vergeblische englische Bemühungen

* Über die Neutralität Italiens wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ von seinem römischen Korrespondenten mitgeteilt: Von London aus sind offiziös und durch die Presse in Rom lebhafteste Anstrengungen gemacht worden, um Italien zu veranlassen, seine Neutralität zugunsten der Tripelallianz zu brechen. Alle diese Bemühungen sind aber nach meinen Informationen erfolglos gewesen und werden es bleiben. Das beweist auch ein resignierter Artikel des Pariser „Matin“, dessen Ursprung auf die Berliner französische Botschaft zurückzuführen ist, und in dem eingestanden wird, daß mehr als Neutralität von Italien nicht zu verlangen ist. In Übereinstimmung damit meldet auch die Turiner „Gazeta del Popolo“ aus London, daß die englische Regierung offiziös nun die Nachricht verbreitet, die Neutralität Italiens während des Krieges sei gesichert.

Beförderung nach der Militärtransportordnung.

* Nach Anordnung des Kriegsministeriums können alle zur Anfertigung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken für die Truppen erforderlichen Rohmaterialien, auch Farbstoffe, als Privatgut der Militärverwaltung gemäß § 50^a Militärtransportordnung l. Teil befördert werden. Das gleiche gilt von Maschinen, Maschinenteilen, Werkzeugen, Seignmitteln usw., die zur Aufrechterhaltung der Betriebe erforderlich sind. Die Anmeldung der Transporte sowie die Ausstellung der Ausweise ist Sache der Bekleidungsämter. Über den näheren Inhalt der in Frage kommenden Bestimmungen der Militärtransportordnung geben alle Militärbehörden, insbesondere das Kriegsbescheidungsamt Auskunft.

Weitere Nachrichten.

W.L.B. Berlin, 18. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung über den Ausnahmestand in den Schutzgebieten Afrika und der Südsee.

W.L.B. Wien, 19. Aug. Nach einer der „Politischen Korrespondenz“ aus Konstantinopel zugehenden Meldung werden in allen dortigen Moscheen Gebete für den Sieg der österreichischen und deutschen Armee veranstaltet. Das sei, bemerkt die „Pol. Korr.“, ein höchst bedeutender Vorgang, denn es ereigne sich zum ersten Mal in der Geschichte des ottomanischen Reichs, daß Muselmanen in ihren Gotteshäusern für den Sieg christlicher Völker beten.

W.L.B. Haag, 19. Aug. Der französische Gesandte ist heute nach Paris abgereist. Der seitberige französische Gesandte in München ist mit der Geschäftsführung der Gesandtschaft beauftragt worden.

Papst Pius X. gestorben.

W.L.B. Rom, 20. Aug. 2.10 Uhr nachts. Papst Pius X. ist gestorben.

* Papst Pius X. hat ein Alter von 79 Jahren erreicht. Er wurde am 2. Juli 1835 zu Riese als Sohn eines armen Landmanns Carlo geboren und auf den Namen Giuseppe getauft. Am 18. September 1858 wurde er zum Priester geweiht; von da ab bekleidete er bis zum Jahre 1867 die Pfarrstelle von Lombole, worauf er Pfarrer von Salzano wurde. Wenige Jahre darauf erfolgte seine Ernennung zum Kanonikus der bischöflichen Kathedrale von Treviso; sodann wurde er Generalvikar der Diözese. Im Jahre 1884 erhielt er den Bischofsstift von Mantua, 1893 wurde er Kardinalpriester und bald darauf Patriarch von Venedig. Nach dem Tode Papst Leo's XIII. vom Konklave zu dessen Nachfolger erwählt, bestieg er am 9. August 1903 den päpstlichen Stuhl.

W.L.B. Rom, 20. Aug. Über die letzten Stunden des Papstes meldet die „Tribuna“: Als Monsignore Ambini dem Papste die letzte Ölung gab, versuchte der Kranke auf die Gebete zu antworten: Er murmelte die Worte: Der Wille Gottes möge geschehen. Ich glaube, es geht zu Ende.

W.L.B. Rom, 20. Aug. Nach Meldungen der „Agenzia Stefani“ traf der Ministerpräsident gleich nach dem Tode des Papstes die erforderlichen Anordnungen, damit die volle Freiheit des provisorischen Kirchenregimentes und der Beratungen des Heiligen Kollegiums gesichert werde.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 20. August.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing im Laufe des heutigen Tages den Minister Dr. Freiherrn von Bodman und den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb zur Vortragserstattung.

** Die Abhaltung der im Herbst d. J. fälligen ersten und zweiten juristischen Prüfung ist mit Rücksicht auf die Zeitlage bis auf weiteres verschoben worden. Die Zeit der Abhaltung dieser Prüfungen sowie die Anmeldefrist für die erste juristische Prüfung wird später noch bekannt gegeben werden.

** Die Zoll- und Steuerdirektion hat angeordnet, daß von dem Wein, den das Rote Kreuz zur Verwendung in Feldlazaretten ankauft oder geschenkt erhält, keine Weinsteuer erhoben werden soll, wenn der Verwendungszweck gehörig bescheinigt ist.

** In einer hiesigen Tageszeitung ist in dankenswerter Weise an die Behörden in Stadt und Land und an die Arbeitgeber, die einigermaßen dazu in der Lage sind, die Aufforderung gerichtet worden, dahin zu wirken, daß während der Dauer des Krieges die schwergeprüften, in der Heimat zurückbleibenden Angehörigen des Mittelstandes und der Arbeiterschaft Verdienst- und Arbeitsgelegenheit haben.

Es ist daran die Bemerkung geknüpft worden, die badische Regierung habe an die Industrie eine ähnliche Bitte gerichtet, sie sei aber merkwürdigerweise selbst nicht mit gutem Beispiel vorangegangen, sondern sie habe sämtliche Bauarbeiten, die im außerordentlichen Budget genehmigt und bereits begonnen waren, eingestellt.

Die Unrichtigkeit dieser wohl durch eine nicht ganz zutreffende Bekanntmachung der Großh. Bezirksbauinspektion hier veranlaßten Behauptung ergibt sich aus einer Mitteilung in der Nummer 215 der „Karlsruher Zeitung“ vom 9. August, in der die von der Großh. Regierung getroffenen Maßnahmen dargestellt und begründet worden sind.

Wenn auch der Stand unserer Staatskassen zurzeit glücklicherweise ein solcher ist, daß wir zuversichtlich hoffen dürfen, die gegenwärtige schwere Zeit, die dem Staate sehr große unvorhergesehene Lasten auferlegt, ohne erhebliche finanzielle Schwierigkeiten bestehen zu können, so gebot doch, insbesondere bei der Ungewißheit der Dauer des Krieges, die Vorsicht, die Zahlungsfähigkeit der Staatskasse durch Entlastung dieser von allen nicht unbedingt notwendigen und dringlichen Ausgaben nach Möglichkeit zu sichern. Diese Vorsicht war umso nötiger, als wie schon in der erwähnten Mitteilung ausgeführt worden ist, während des Krieges die Einnahmequellen des Staates sehr spärlich fließen und auf den vollen Eingang der im Staatsvoranschlag vorgesehenen Deckungsmittel nicht gerechnet werden kann. Das Großh. Staatsministerium hat deshalb lediglich angeordnet, daß das Staatsbudget für 1914/15 mit möglicher Sparsamkeit zu vollziehen ist und daß insbesondere alle im außerordentlichen Etat der allgemeinen Staatsverwaltung und im Eisenbahnbauetat vorgesehenen Bauten, soweit sie noch nicht begonnen sind, bis auf weiteres nicht auszuführen sind. Dabei ist jedoch ausdrücklich angeordnet worden, daß von dieser Vorschrift in allen Fällen abzuweichen ist, wo es sich darum handelt, bei eingetretener Arbeitsmangel Arbeitsgelegenheit zu schaffen und dadurch zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage einheimischer Gewerbetreibender beizutragen. Wo dies zutrifft, sollen daher die staatlichen

Bauarbeiten in angemessenem Umfang wieder aufgenommen und soweit die geeigneten Kräfte zur Verfügung stehen und die Materialien beschafft werden können, fortgeführt werden.

Ausdehnung des Personenverkehrs.

* Mit Wirkung vom 21. August werden auf den nachgenannten Strecken für den öffentlichen Personenverkehr folgende Züge mit Halt auf allen Stationen und Haltepunkten gefahren:

A. Hinfahrt.

1. Strecke Karlsruhe—Ettlingen—Freiburg.	
Pz. 57	Karlsruhe ab 5.50 vorm. nach Freiburg an 12.08 nachm.
73	„ „ 9.50 „ „ „ 4.08 „
21a/25	„ „ 9.10 nachm. „ „ 4.08 vorm.
11	„ „ 6.30 „ „ Baden-Des an 8.00 nachm.
2. Strecke Karlsruhe—Durrersheim—Saganaue.	
Pz. 73	Karlsruhe ab 9.50 vorm. nach Saganaue an 12.57 nachm.
25	„ „ 9.50 nachm. „ „ 12.57 vorm.
3. Karlsruhe—Schwehingen—Mannheim.	
Pz. 38a	Karlsruhe ab 3.40 vorm. nach Mannheim an 6.25 vorm.
80	„ „ 8.00 „ „ „ 10.45 „
8	„ „ 2.00 nachm. „ „ 4.45 nachm.
8	„ „ 8.00 „ „ „ 10.45 „
4. Strecke Karlsruhe—Bruchsal—Heidelberg.	
Pz. 56a	Karlsruhe ab 7.20 vorm. nach Bruchsal an 8.20 vorm.
66a	„ „ 9.50 „ „ Heidelberg „ 12.30 nachm.
86a	„ „ 2.50 nachm. „ „ „ 5.30 „
6a	„ „ 6.50 „ „ Bruchsal „ 7.50 „
18a	„ „ 9.50 „ „ Heidelberg „ 12.30 vorm.
5. Strecke Karlsruhe—Pforzheim—Mühlacker.	
Pz. 66a	Karlsruhe ab 9.50 vorm. nach Mühlacker an 12.27 nachm.
90a	„ „ 3.50 nachm. „ „ 6.27 „
18a	„ „ 9.50 „ „ „ 12.27 vorm.
6. Strecke Karlsruhe—Bretten—Eppingen.	
Pz. 68a	Karlsruhe ab 10.20 vorm. nach Eppingen an 4.08 nachm.
20a	„ „ 10.20 nachm. „ „ 4.08 vorm.
7. Strecke Karlsruhe—Eggenstein—Graben-Neudorf.	
Pz. 56	Karlsruhe ab 7.40 vorm. nach Graben-Neudorf an 8.45 vorm.
80	„ „ 1.40 nachm. „ „ 2.45 nachm.
8	„ „ 7.40 „ „ „ 8.45 „
20	„ „ 10.40 „ „ „ 11.45 „
8. Strecke Karlsruhe—Magau.	
Pz. 59	Karlsruhe ab 5.30 vorm. nach Magau an 6.05 vorm.
87	„ „ 12.30 nachm. „ „ 1.05 nachm.
11	„ „ 5.30 „ „ „ 6.05 „

B. Rückfahrt.

1. Strecke Freiburg—Ettlingen—Karlsruhe.	
Pz. 50a	Baden-Des ab 4.15 vorm., Karlsruhe an 5.35 vorm.
66a	Freiburg ab 3.33 vormittags, „ „ 9.35 „
78a	„ „ 6.33 „ „ 12.35 nachm.
18a	„ „ 3.33 nachmittags, „ „ 9.35 „
2. Strecke Saganaue—Durrersheim—Karlsruhe.	
Pz. 56	Saganaue ab 4.37 vormittags, Karlsruhe an 7.46 vormittags.
8	„ „ 4.37 nachmittags, „ „ 7.46 nachmittags.
3. Strecke Mannheim—Schwehingen—Karlsruhe.	
Pz. 37	Mannheim ab 2.55 vorm., Karlsruhe an 5.40 vorm.
73	„ „ 6.55 „ „ „ 9.40 „
1	„ „ 12.55 nachm., „ „ 3.40 nachm.
25	„ „ 6.55 „ „ „ 9.40 „
4. Strecke Heidelberg—Bruchsal—Karlsruhe.	
Pz. 61a	Bruchsal ab 5.55 vorm., Karlsruhe an 6.45 vorm.
65/67a	Heidelberg „ 5.25 „ „ 8.15 „
91a	„ „ 11.55 „ „ 2.15 nachm.
21a	„ „ 6.25 nachm., „ „ 8.45 „
25a	Bruchsal „ 8.55 „ „ 9.45 „
5. Strecke Mühlacker—Pforzheim—Karlsruhe.	
Pz. 59	Mühlacker ab 3.40 vorm., Karlsruhe an 6.00 vorm.
73	„ „ 7.00 „ „ 9.30 „
25	„ „ 7.00 nachm., „ „ 9.30 nachm.
6. Strecke Eppingen—Bretten—Karlsruhe.	
Pz. 71a	Eppingen ab 4.35 vorm., Karlsruhe an 9.15 vorm.
23a	„ „ 4.35 nachm., „ „ 9.15 nachm.
7. Strecke Graben-Neudorf—Eggenstein—Karlsruhe.	
Pz. 61	Graben-Neudorf ab 4.45 vorm., Karlsruhe an 5.45 vorm.
69	„ „ 6.45 „ „ 7.45 „
17	„ „ 5.45 nachm., „ „ 6.45 nachm.
29	„ „ 8.45 „ „ 9.45 „
8. Strecke Magau—Karlsruhe.	
Pz. 52	Magau ab 6.15 vorm., Karlsruhe an 6.55 vorm.
84	„ „ 2.15 nachm., „ „ 2.55 nachm.
8	„ „ 7.15 „ „ 7.55 „

Karlsruhe, den 19. August 1914.

Großh. Stationsamt.

Vom badischen Roten Kreuz.

KK. Karlsruhe, 18. Aug. Heute nacht 4 Uhr traf ein Zug mit 37 Verwundeten ein. Davon wurden 10 im alten Vinzenzhaus und 27 im neuen städt. Krankenhaus untergebracht. — Das Kriegsministerium hat eine Auskunftsstelle errichtet, die durch Vermittlung des Roten Kreuzes den Angehörigen der Pflanzlinge in den Lazarett-Auskunft zugehen lassen wird. Die Angehörigen der bis jetzt vorhandenen Pflanzlinge wurden bereits unterrichtet, und zwar die der Schwerverwundeten telegraphisch, die der Leichtverwundeten brieflich, wozu Vorbrufe benutzt werden. Besuche bei den Verwundeten können begreiflicherweise nur in den dringenden Fällen zugelassen werden. Die Unruhe in den Lazarett, in denen die größte Stille herrschen soll, würde sonst zu groß werden. Auch darin muß sich unsere Selbstbeherrschung zeigen, daß wir uns den Wunsch nach einem Wiedersehen verjagen, wo keine Gefahr auf dem Verzug steht. S. R. G. der Großherzog hat das sog. Erbprinzenpalais (bei der Volkshaus-Ritterstraße) zum Zweck der Errichtung einer Kinderbewahranstalt überlassen; J. R. G. Großherzogin Luise zu demselben Zweck das Hintergebäude der Viktoriashule. Die Einrichtungsarbeiten sind bereits im Gange. Eine ungenannt bleibende wollende Dame hat dem Roten Kreuz den Erlös aus einem Schmuck mit 3068 M. zugewendet. Dieser Opferinn erinnert an das Jahr 1813 und wird zur Nachahmung empfohlen. — Längere Zeit beschäftigte sich der Landesauschutz mit der Sorge für die Familien der ausgedienten Sanitätsmannschaften. Allen soll in befriedigender Weise entgegengekommen werden, soweit dies notwendig ist.

oc. Mannheim, 18. Aug. Der Betrieb des Hof- und National-Theaters wird voraussichtlich und zwar schon im Interesse der Bühnenangehörigen zur gewöhnlichen Zeit (Anfang September) wieder aufgenommen werden.

Aus der Residenz.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen. Die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. hier dient als Sammelstelle.

* Scharfschießen bei Neureut. Die Ersatzabteilung des Feldartillerieregiments Nr. 50 hält am Freitag den 21. d. M., vormittags 8 Uhr beginnend, ein Scharfschießen in der Gegend westlich Neureut ab.

Neueste Drahtnachrichten.

Beförderungen im Heere.

W.L.B. Berlin, 20. Aug. Zu Generalen der Infanterie sind befördert worden: von Duast, Kommandierender General des 9. Armeekorps, Eberhardt, Gouverneur von Straßburg, von Derken, bisher à la suite, Generalinspekteur des Militärerziehungs- und Bildungswesens, Stellvertreter des Präsidenten des Reichsmilitärgerichts, Tüllf von Tschape und Weidenbach, Kommandierender General des 8. Armeekorps, von Streuben, Direktor der Kriegsakademie, von François, Kommandierender General des 1. Armeekorps, Herzog von Sachsen-Altenburg.

Zum General der Kavallerie ist befördert worden: Generalleutnant von der Marwitz. Den Charakter als General der Infanterie erhielt Generalleutnant Freiherr von Süßkind, Inspekteur der Landwehrinspektion Berlin.

Zu Generalleutnants wurden befördert: Generalmajor von Unger, Kommandeur der 20. Kavalleriebrigade, Generalmajor von Morgen, Kommandeur der 81. Infanteriebrigade, Generalmajor Bled, Kommandeur der 27. Infanteriebrigade, von Storch, Führer der Gardebatteriebrigade, Generalmajor Freiherr von Seebach, Vorsitzender der Reichsmilitärprüfungskommission.

Den Charakter als Generalleutnant erhielten: Generalmajor Mühlensfeld, Inspekteur der Landwehrinspektion Erfurt, von Lochow, Kommandant von Diedenhofen.

Zu Generalmajoren sind befördert worden unter Belassung in ihrer jetzigen Dienststellung unter anderen: Die Obersten von Diczewski, Kommandeur des Infanterieregiments, von Selchow, Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade, Nagel, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 171 und Krahmer, Kommandeur der 42. Feldartilleriebrigade.

Den Charakter als Generalmajor erhielt u. a.: Freiherr Senter von Loeke, Flügeladjutant des Großherzogs von Baden.

W.L.B. Essen (Ruhr), 19. Aug. (Priv.-Tel.) Die gesamte Arbeiterschaft der Firma Krupp hat beschlossen, während der Dauer des Krieges einen bestimmten Prozentsatz ihres Arbeitsverdienstes als Beitrag zur Kriegsfürsorge zur Verfügung zu stellen.

W.L.B. Wien, 20. Aug. Nach einer Meldung der „Südslowakischen Korrespondenz“ aus Semlin wurde Prinz Georg von Serbien durch einen Schuß am Kopf verletzt.

W.L.B. Sofia, 20. Aug. Der türkische Minister des Innern und der erste Kammerpräsident sind vom König in Audienz empfangen worden.

W.L.B. Rom, 20. Aug. Wie die Blätter melden, ist der Jesuitengeneral Wernz heute nacht gestorben.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr.

Das Hochdruckgebiet scheint sich in zwei Teile gespalten zu haben, von denen der eine das nördliche Skandinavien, der andere Deutschland bedeckt; hier ist das Wetter bei steigenden Temperaturen heiter; nur im Nordseegebiet verursacht ein Teilminimum über den dänischen Inseln Trübung. Das Erscheinen von Cirruswolken im Südwesten und Auftreten westlicher Winde in Höhen über 2500 Meter deuten auf die Ausbildung von Störungen im Westen hin. Der hohe Druck wird deshalb wahrscheinlich nicht mehr lange Bestand haben; es ist deshalb nur zunächst noch heiteres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. August, früh.
Florenz bedekt 18 Grad, Livorno wolkig 19 Grad, Rom bedekt 19 Grad, Cagliari wolkig 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom.	Therm.	Wol.	Feuchtig.	Wind	Simmel
19. Nachts 9 ^h 11.	752.9	15.3	12.0	92	Still	wolkenlos
20. Morgs. 7 ^h 11.	753.6	13.5	10.2	89	NNO	heiter
20. Mittags 2 ^h 11.	752.1	23.3	10.6	50	NNO	heiter

Höchste Temperatur am 19. August: 22.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 10.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 20. Aug., 7^h früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 20. August, früh: Schusterinsel 3.10 m, gefallen 10 cm; Rehl 3.88 m, gefallen 8 cm; Magau 5.83 m, gefallen 5 cm; Mannheim 5.47 m, gefallen 3 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Pädagogium Karlsruhe Bismarckstr. 69
Baischstraße 8
Beginn der Ferienkurse und des Unterrichts für das
Einführungs-Examen am 20. August 7 Uhr.
Schmidt und Wiedl.

